

Kursbeschreibungen der Qualitativen & Quantitativen Forschungsmethoden

Digitale Leipzig Summer School 2022

Allgemeine Hinweise zu den Qualitativen Forschungsmethoden:

Angeboten werden insgesamt 11 Kurse. Diese werden zum Teil zweimal angeboten, so dass Sie die Möglichkeit haben, zwei Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung kennenzulernen. Die erste am Montag und Dienstag (5 Zeitfenster), die zweite am Mittwoch und Donnerstag (5 Zeitfenster).

Weitere Informationen zum konkreten Kursprogramm finden Sie in der entsprechenden Übersichtsdatei „Programmübersicht“.

Die Experience Sampling Method: Intensive Längsschnittdaten sammeln und auswerten*

JunProf. Dr. Julia Moeller

Die Experience Sampling Method (ESM) ist eine Methode der intensiven Längsschnittdatenerhebung. Versuchspersonen erhalten dadurch kurze Befragungen zu meist mehreren Zeitpunkten am Tag. Die so erhobenen Daten geben Auskunft über zeit- und kontextabhängige psychologische Zustände (states).

Dieser Workshop gibt eine Einführung in die Experience Sampling Method. Er beginnt mit einer Vorstellung zentraler Annahmen und üblicher Verwendungen der Methode, gefolgt von Diskussionen von Anwendungsbeispielen.

Teilnehmende erhalten dann einen Überblick über verfügbare Datenerhebungstechnologie und grundlegende Hinweise und weitere Lernmaterialien zur Datenauswertung für solche intensiven Längsschnittdaten.

Den Abschluss bilden Diskussionen über aktuelle Methodendiskussionen mit Relevanz für die Arbeit mit ESM-Daten.

Teilnehmende werden gebeten, sich vor dem Besuch des Workshops mit dem frei verfügbaren Open Handbook of Experience Sampling Methodology (<https://www.kuleuven.be/samenwerking/real/real-book/index.htm>) vertraut zu machen.

*Hinweis: Dieser Workshop thematisiert vorrangig eine quantitative Forschungsmethode.

Biographieforschung

Dr. Ulrike Deppe

Der Kurs führt in die Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung ein. Dafür wird ein Überblick über die Geschichte, die methodische Entwicklung der Biographieforschung sowie biographietheoretische Grundlagen gegeben. Das schließt auch die Diskussion der erkenntnistheoretischen wie forschungspraktischen Möglichkeiten und Grenzen dieser Forschungsperspektive mit ein. Anschließend folgt ein Block zu Forschungsdesigns und Erhebungsverfahren der Biographieforschung, insbesondere zum narrativen Interview, und zu sequenzanalytischen Auswertungsverfahren der Biographieforschung, insbesondere der sozialwissenschaftlichen Prozessstrukturanalyse, in denen auch erzähl- und soziolinguistische Grundannahmen sowie der Sinn von Transkriptionsregeln als auch der Sequenzanalyse erläutert werden. Je nach Interessen und Bedarfen der Teilnehmer:innen gibt es im vierten Teil des Kurses die Möglichkeit, eigene Forschungsdesigns und Fragestellungen zu diskutieren, verschriftete Interviewausschnitte gemeinsam (an-)zuinterpretieren oder die Inhalte des Kurses exemplarisch anhand von Material der Dozentin anzuwenden.

Adressierungsanalyse

JunProf. Dr. Nele Kuhlmann

Im Rahmen des Workshops sollen theoretische, methodologische und methodische Perspektiven auf sprachliche und körperliche Adressierungsprozesse vorgestellt, diskutiert und praktisch erprobt werden. Dafür wird zunächst ein analytisches Anerkennungsverständnis im Anschluss an Judith Butler entwickelt, welches im nächsten Schritt für eine empirische Wendung zur Analyse von Adressierungspraktiken nutzbar gemacht wird. In der Erprobung der Adressierungsanalyse am (eigenen) empirischen Datenmaterial sollen die Chancen und Grenzen dieses Zugriffs in der Analyse von Interaktions- und anderen empirischen Datentypen diskutiert werden.

Einführung und Workshop Grounded Theory Methodologie

Dr. Romina Schmidt

Die Grounded Theory Methodologie (GTM) ist ein qualitativer Denk- und Forschungsstil, der den gesamten Forschungsprozess umspannt. Sie zielt darauf, in der empirischen Wirklichkeit verankerte Theorien über einen Gegenstandsbereich zu generieren. Im Workshop wird die GTM in ihren Grundzügen vorgestellt: Was kann sie leisten und was müssen Forschende ihrerseits leisten, um den Ansprüchen der GTM Genüge zu tun? Zentrale Themen sind:

- Anspruch und Anliegen der GTM
- wissenschaftstheoretische Grundlagen und „Varianten“ der GTM
- konkretes Vorgehen: theorieorientiertes Sampling, Kodieren und Schreiben,
- Verfassen eines Forschungsberichtes

Ziel des Workshops ist es, Orientierung in den Grundbegriffen und Verfahrensweisen der GTM zu erlangen. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, begründet über die Eignung der GTM für ihr Forschungsanliegen zu entscheiden und erste Etappen des Forschungsprozesses planen und durchführen zu können. Das Angebot richtet sich dementsprechend an interessierte Einsteiger:innen sowie in den ersten Schritten befindliche Forscher:innen.

Wesentliche Teile des Workshops werden in praktischer Arbeit am Material stattfinden. Hierzu kann sehr gern Material aus dem Teilnehmer:innenkreis genutzt werden.

Einführung und Workshop Qualitative Inhaltsanalyse

Dr. Karla Spendrin & Dr. Markus Janssen*

Der Workshop gibt eine praxisorientierte Einführung in das Arbeiten mit der Methode der Qualitativen Inhaltsanalyse, wobei der Fokus auf der thematischen bzw. inhaltlich-strukturierenden Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2022) liegen wird. Im Anschluss an einen kursorischen Überblick über die Vielfalt, die Kennzeichen, die methodologische Verortung und grundlegende Begrifflichkeiten, werden alle Analysephasen sowie Formen der Kategorienbildung im Detail dargestellt und angewendet, wobei im Sinne eines Workshops die Übungsphasen gegenüber den Inputphasen im Vordergrund stehen. Die Teilnehmer:innen können hierfür im Vorfeld eigenes Analysematerial einreichen, an dem dann einzelne Phasen – je nach Stand des Projekts – exemplarisch erprobt werden können. Dabei geht es vor allem um die Explikation der Forschungslogik und die Erprobung von Verfahrensweisen am konkreten Material. Eine Einführung oder Bearbeitung in spezifischer QDA-Software finden nicht statt. Abschließend werden aktuelle methodologische und methodische Diskussionen und Entwicklungen im Feld der Qualitativen Inhaltsanalyse beleuchtet.

*nur im 2. Workshopblock

Einführung und Workshop Dokumentarische Methode

Dr. Christopher Hempel & Dr. David Jahr

Die Dokumentarische Methode ist in der qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung inzwischen fest etabliert. Mit ihr werden Orientierungsrahmen herausgearbeitet, die die schulische und/oder unterrichtliche Praxis strukturieren – in Auseinandersetzung mit (und manchmal auch entgegen) der an diese gerichteten programmatischen (z.B. schulpädagogischen und/oder didaktischen) Erwartungen. Der Kurs führt erstens in die *Grundlagen* der Dokumentarischen Methode und der ihr zugrundeliegenden Praxeologischen Wissenssoziologie nach Ralf Bohnsack ein. In Abhängigkeit auch von den Interessen der Teilnehmer*innen werden zweitens ausgewählte *aktuelle Entwicklungen* in der Praxeologischen Wissenssoziologie und Dokumentarischen Methode vorgestellt und anwendungsbezogen diskutiert (z. B.: Konstituierende Rahmung als Leitkategorie dokumentarischer Unterrichtsforschung). Schließlich findet drittens eine *gemeinsame dokumentarische Analyse* von Daten aus Projekten der Schul- und Unterrichtsforschung statt. Hier soll vorzugsweise an Material gearbeitet werden, dass von Teilnehmer*innen des Kurses oder – ersatzweise – von den Kursleitern eingebracht wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf videografiertem Unterricht und Gruppendiskussionen zwischen Lehrer*innen.

Einführung und Workshop Videographische Interaktionsanalyse

Prof. Dr. Jörg Dinkelaker & Dr. Johanna Leicht

Neben anderen Herausforderungen erziehungswissenschaftlicher Videographie sticht insbesondere die (Über-)Komplexität des aufzunehmenden und aufgenommenen Geschehens hervor. Um dieser zu begegnen, ist eine reflektierte und selektive Beobachtung zwingend notwendig, die mit (Auswahl-)Entscheidungen bezüglich der Datenerhebung, der Datenaufbereitung sowie der Analyse einhergeht. Hier bieten sich mehrere Vorgehensweisen an, die wir im Workshop einander gegenüberstellen und den Schwerpunkt auf Herausforderungen und Möglichkeiten rekonstruktiver Forschung legen. Anhand konkreter Forschungsprojekte diskutieren wir darüber hinaus am Videomaterial Fragen der Analyse (insbesondere Segmentierungsanalyse und Sequenzanalyse) und der Datengewinnung (Datentypen und Aufbereitungsstrategien). Dabei werden gegenstandstheoretische, methodologische und methodische Aspekte in ihrem wechselseitigen Bedingungsverhältnis berücksichtigt.

Der Workshop richtet sich an Personen, die sich entweder bereits auf die Interaktionsanalyse und ihre methodischen Schritte festgelegt haben, oder in Bezug auf das konkrete Vorgehen im Umgang mit Unterrichtsvideos noch unentschieden sind. Steht dagegen bereits fest, dass Sie videographisches Datenmaterial unter Bezugnahme auf die praxeologische Wissenssoziologie analysieren wollen, so empfiehlt sich eher der Workshop zur Dokumentarischen Methode. Teilnehmende, die eigenes Datenmaterial einbringen und diskutieren wollen, sind herzlich eingeladen, dies zu tun.

Einfache Analysen von Daten international vergleichender Schulleistungsstudien, Arbeiten mit dem IDB-Analyzer am Beispiel von Daten der International Civic and Citizenship Education Study 2016

JunProf. Katrin Dr. Hahn-Laudenberg & Daniel Deimel & Johanna Ziemes***

Über die Daten international vergleichender Schulstudien lassen sich Erkenntnisse über Populationen und Bildungssysteme gewinnen. Dieser Workshop erarbeitet ein grundlegendes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen des Arbeitens mit den Large-Scale-Assessment-Daten international vergleichender Schulleistungsstudien (wie ICCS, ICILS, TIMSS oder IGLU) und Grundlagen der Arbeit mit dem IDB-Analyzer der IEA (International Association for the Evaluation of Educational Achievement). Mit der *International Civic and Citizenship Education Study* (ICCS 2016) stehen zum ersten Mal seit 1999 international vergleichbare und repräsentative Daten für die politische Bildung in einem deutschen Bildungssystem zur Verfügung (Abs & Hahn-Laudenberg, 2017). Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, wie gut Schulen Schüler*innen auf ihre Rolle als Bürger*innen vorbereiten (Schulz et al., 2018). Besonderheiten der Stichprobe und des Datensatzes erfordern die Anwendung spezieller statistischer Verfahren. Es werden die folgenden Fragen behandelt:

- Einführung in die Studie ICCS 2016
- Was sind stratifizierte Stichproben und was haben sie mit Repräsentativität zu tun?
- Welchen Nutzen erfüllen Plausible Values und Jackknife-Zonen in der Berechnung?
- Wie kann der IDB-Analyzer genutzt werden, um Populationswerte zu schätzen und einfache Berechnungen durchzuführen (u.a. Mittelwerte im internationalen Vergleich, Gruppenvergleiche, ggf. Regressionen).

Im Workshop werden zunächst die methodischen Grundlagen von Large-Scale-Assessment-Studien am Beispiel von ICCS 2016 besprochen. Im Anschluss wird eine Einführung in die Funktionsweise des IDB-Analyzers gegeben. Zentrale Berechnungen werden schrittweise gemeinsam erarbeitet und dann in Arbeitsphasen mit individuellen Fragestellungen erprobt. Zur Teilnahme an den Praxiselementen des Workshops wird benötigt:

- der IDB-Analyzer, kostenfrei via: <https://www.iea.nl/data-tools/tools#section-308>
- der ICCS 2016 Datensatz: https://www.iea.nl/sites/default/files/data-repository/ICCS/ICCS2016/ICCS2016_IDB_SPSS.zip
- Weiterhin wird eine SPSS Installation benötigt (als Voll- oder Testversion)
- Teilnehmende sollten über ein grundlegendes statistisches Verständnis verfügen (etwa über Verteilung, Varianz, Mittelwerte und Mittelwertvergleiche)

*nur im 1. Workshopblock

**nur im 2. Workshopblock

***Hinweis: Dieser Workshop thematisiert vorrangig eine quantitative Forschungsmethode.

Einführung und Workshop Objektive Hermeneutik

Dr. Mamadou Mbaye & PD Dr. Thomas Wenzl

Der Kurs führt in die objektiv-hermeneutische Sequenzanalyse ein. Neben der Einführung in die theoretischen Grundannahmen und -prinzipien der Objektiven Hermeneutik wird das interpretative Vorgehen in Anlehnung an die fünf Prinzipien nach Wernet vorgestellt und anhand von illustrativen Beispielen und Übungen veranschaulicht. Je nach Interesse können die Teilnehmenden eigene Forschungsdaten als Grundlage für die gemeinsame Interpretation einbringen.

Einführung in Design Based Research

Prof. Dr. Thade Buchborn

Der Kurs thematisiert das Forschungsformat der Design-Based Research und verwandte entwicklungsorientierte Forschungsformate aus Unterrichtsforschung und Fachdidaktik. Entlang zentraler Charakteristika von DBR – wie dem theoriegenerierenden, interventionistischen Charakter, dem Zusammenspiel prospektiver und reflexiver Komponenten, der iterativen und zyklischen Anlage sowie der Praxisorientierung – wird Einblick in die Forschungspraxis gegeben. Zudem werden typische Herausforderungen und Potentiale entsprechender Forschungsvorhaben diskutiert. Im Workshop wird immer wieder konkret Bezug Materialien und Vorgehensweisen aus Studien genommen, die an der Hochschule für Musik Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg mit der dokumentarischen Entwicklungsforschung durchgeführt wurden.

Netzwerkanalyse*

JunProf. Dr. Julia Moeller

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Netzwerkanalyse für Interessierte ohne Vorkenntnisse.

Er beginnt mit einer theoretischen Einführung, gefolgt von praktischen Aufgaben zur Erstellung und Interpretation von Netzwerkanalysen und der Erläuterung weiterführender Lernmaterialien.

Verwendet werden die kostenlosen Programme Gephi und R. Teilnehmende werden gebeten, sich vor dem Workshop das Programm Gephi zu installieren (<https://gephi.org>) und die Tutorials anzusehen (<https://gephi.org/users/quick-start/>).

Auch die Lektüre des Psych-Networks Blogs (<https://psych-networks.com>) wird empfohlen.

*Hinweis: Dieser Workshop thematisiert vorrangig eine quantitative Forschungsmethode.

Allgemeine Hinweise zu den Quantitativen Forschungsmethoden:

Angeboten werden insgesamt sechs Kurse. Diese finden alle parallel über insgesamt 10 Workshopzeitfenster zu jeweils 90 Minuten statt.

Weitere Informationen zum konkreten Kursprogramm finden Sie in der entsprechenden Übersichtsdatei „Programmübersicht“.

Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung

MA Felix Ries

Dieser Kurs stellt eine grundlegende aber umfassende Einführung in die Logik und Techniken der quantitativ empirischen Sozialforschung da. Vorwissen wird nicht voraus-gesetzt. Nach Abschluss des Kurses sollten Teilnehmende in der Lage sein, sich kritisch mit der Gestaltung von quantitativ empirischen Forschungsarbeiten auseinander-zusetzen. Zunächst wird hierfür über wissenschaftstheoretische Grundlagen und daraus folgende Ansprüche an Forschungsmethoden in die Thematik eingeführt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Kausalität und kausalem Schließen. Im Anschluss daran werden ausführlich geläufige Messverfahren und Forschungsdesigns vorgestellt, sowie Stichprobentheorie und Auswahlverfahren erläutert. Den Abschluss des Kurses bilden verschiedene reaktive und nicht reaktive sozialwissenschaftliche Messverfahren.

Einführung in die Statistik

MA Fabienne Wöhner

Der Kurs führt in die Grundlagen der Statistik ein, wodurch erste eigene Analysen ermöglicht werden und eine Basis für den Erwerb von tiefergehenden statistischen Kompetenzen geschaffen wird. Konkret werden die folgenden Themenbereiche behandelt:

- Beschreibung von Daten durch einfache Maßzahlen zur Lage und Streuung in Abhängigkeit des gewählten Skalenniveaus
- Grafische Darstellung von Daten
- Beschreibung und Analyse einfacher Zusammenhänge für bivariate Daten mittels geeigneter Assoziationsmaße
- Logik und Interpretation von Korrelationskoeffizienten und von der einfachen OLS-Regression
- Konstruktion und Interpretation von Konfidenzintervallen
- Logik von Signifikanztests und von grundlegenden Klassen statistischer Tests

Das Programm kann an den Kursfortschritt und das Interesse der Teilnehmenden angepasst werden.

Weiterführende Statistik

Dr. Richard Nennstiel

Der Kurs setzt Kenntnisse zu grundlegenden statistischen Begriffen voraus. Kenntnisse über den Unterschied von uni- und bivariater Statistik sowie das Themengebiet der Inferenzstatistik sollten bereits vorhanden sein. Den Teilnehmenden wird ein Einblick in weiterführende statistische Verfahren und Felder ermöglicht. Der Kurs bereitet die Teilnehmenden auf den späteren Erwerb von komplexeren statistischen Kenntnissen vor.

Konkret werden folgende statistische Themenbereiche besprochen:

- Logik von Signifikanztest und ihre konzeptionellen Grenzen.
- Beurteilung der Relevanz und Stärke von Effekten mittels geeigneter Effektgrößen.
- Analyse von Signifikanztest mittels Poweranalyse.
- Einführung in die Bootstrapmethode als nicht-parametrisches Schätzverfahren.
- Einführung in die Analyse metrischer abhängiger Variablen mittels dem OLS-Regressionsmodell.
- Multivariate lineare Regressionsmodelle und damit einhergehende Möglichkeiten und Probleme der Datenanalyse multivariater Zusammenhänge (z. B. Interaktionseffekte, Mediator- und Moderatoranalyse).
- Einführung in die Analyse binärer abhängiger Variablen mittels dem logistischen Regressionsmodell und dem linearen Wahrscheinlichkeitsmodell.
- Einführung in die Logik der Bayesschen Inferenzstatistik (Es handelt sich lediglich um eine Einführung!).

Die Poweranalyse wird mit der Software G*Power vertieft, dabei handelt es sich um eine freie Software:

<https://www.psychologie.hhu.de/arbeitsgruppen/allgemeine-psychologie-und-arbeitspsychologie/gpower>

Mögliche Anwendungen der einzelnen Themengebiete werden mit der Statistiksoftware Stata illustriert. Auf Wunsch kann der Code/ die Syntax der Beispiele für andere Statistikprogramme (R oder SPSS) zur Verfügung gestellt werden.

Das Programm kann an den Kursfortschritt und das Interesse der Teilnehmenden angepasst werden.

Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

MA Ivo Windrich

Der Kurs führt in die statistische Datenanalyse mit dem Statistikprogramm SPSS ein. Grundkenntnisse in Statistik sollten vorhanden sein. Eingeführt wird in die Verwaltung und Aufbereitung von Daten, in die uni- und bivariate Statistik, sowie in statistisches Testen und die Grundlagen der Regressionsanalyse ein. Der Kurs ermöglicht den selbständigen Erwerb von weiteren Kenntnissen in statistischer Datenanalyse.

Bitte beachten Sie: Dieser Workshop findet nicht online, sondern vor Ort in Leipzig (Computerpool der Universität Leipzig, Augustusplatz 10, 04109 Leipzig) statt. Weitere Informationen zu den betreffenden Methodenkurse werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Einführung in die Datenanalyse mit R

Dr. Stephan Poppe

Die statistische Programmiersprache R setzt sich in Verbindung mit der populären integrierten Entwicklungsumgebung RStudio immer mehr als einer der wichtigsten und effektivsten Standards zur statistischen Analyse von Daten durch. Der einführende Kurs vermittelt die folgenden grundlegenden Konzepte anhand verschiedener illustrativer Beispiele und Übungen. Es werden keine Vorkenntnisse in Programmieren vorausgesetzt.

- R als statistische Programmiersprache
- Die Verwendung von RStudio als Statistikprogramm à la SPSS/STATA
- Arbeiten mit publikationsfähigen RMarkdown-Dokumenten zur Erstellung reproduzierbarer statistischer Analysen
- Aufbereitung und statistische Analyse mit dem R-Tidyverse
- Einführung in das R-Grafikpaket GGPlot2 zur Erstellung hochwertiger Grafiken

Bitte beachten Sie: Dieser Workshop findet nicht online, sondern vor Ort in Leipzig (Computerpool der Universität Leipzig, Augustusplatz 10, 04109 Leipzig) statt. Weitere Informationen zu den betreffenden Methodenkurse werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Einführung in fortgeschrittene Regressionsanalyse

MA Marcel Günther

In diesem Kurs wird in die grundlegenden Ideen, Verfahren (z.B. Schätzungen), Interpretation (z.B. Güte, Präzision) und Modellierung (z.B. Interaktionseffekte) der Regressionsanalyse eingeführt. Konkret werden das Kleinstquadrat (OLS)-Schätzverfahren mit der Anwendung auf Lineare Regression (metrische abhängige Variable) und das Maximum-Likelihood Schätzverfahren (MLE) mit der Anwendung auf die logistische Regression (dichotome abhängige Variable) besprochen. In diesem Zusammenhang wird die Arbeit an praktischen Beispielen und die eigene Anwendung des erworbenen Wissens eine zentrale Rolle spielen, sodass eine funktionierende Version von R und RStudio sowie grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit dem Programm vorausgesetzt werden.

Der Kurs ermöglicht es, dass andere Regressionsverfahren, die auf OLS- und ML-Schätzern beruhen (z.B. Mehrebenen-, Zähldaten-Regression, u.v.a.), anschließend eigenständig erlernt und angewendet werden können. Je nach Interesse und technischer Möglichkeit können in dem Kurs weitere dieser Regressionsverfahren besprochen werden.